

Erfahrungsbericht der Eltern einer Jugendlichen, Juli 2024

Die Kinder sollen früh, altersgerecht im Schulunterricht von ihren (informierten) Lehrkräften erfahren, dass es geschlechtliche Vielfalt gibt!

Wir hätten uns als Eltern gewünscht, dass diese Themen in unserer Schulzeit angesprochen worden wären! Dann hätten wir unsere Tochter viel besser und vor allem viel früher verstanden und wir hätten sie schon viel früher ihren Weg gehen lassen. So waren wir verunsichert, uns fehlten Informationen und Fachwissen zu trans. Wir wussten nicht, dass unser Kind von 6 Jahren sich schon so sicher sein kann, welche geschlechtliche Rolle für es passen würde. Wir haben abgewartet und unserem Kind ging es in dieser Zeit des Wartens sehr schlecht. Seitdem sie als Mädchen lebt, geht es ihr nicht nur viel besser, sondern sehr gut. Sie ist richtig aufgelebt und bei sich selbst angekommen. Daher freuen wir uns, sie auf ihrem Weg als Jugendliche begleiten und unterstützen zu können. Basierend auf unseren Erfahrungen finden wir es absolut wichtig, dass das Thema trans im Schulunterricht – auch bereits im Fundamental – vorkommt und die Kinder von heute frühzeitig altersgerecht informiert werden. Wir sind der Auffassung, dass Unsicherheiten, Ängste und Diskriminierung durch eine faktenreiche, in den anderen normalen Unterricht eingebundene Informationsweitergabe durch die Lehrkräfte, bei den folgenden Generationen minimiert werden können. Ausserdem finden wir es wichtig, dass junge Menschen, die evtl. selbst trans sind, seitens der Schule den Impuls bekommen, dass sie mitgedacht und mitgesehen sind im Bildungskontext und unabhängig der möglichen Haltung ihrer Familie, die Schule als sicheren Ort erleben dürfen.